

Abitur 2024 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben		
Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs	UV1: Pieter Breugel d.Ä. Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk	
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge • realisieren Variationen des Gesamtgefüges im Hinblick auf veränderte Wirkungen • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand • erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten • veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie deren Analyse und führen diese zu einer Deutung zusammen
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert • erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention • experimentieren mit ausdruckssteigernden Mitteln in Linie, Form und Farbe • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten • vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen

Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten • realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen • erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern • erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive (z.B. Einzel-, Familienporträt) in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen 	
Inhaltliche Aspekte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnen mit Bleistift, Rötel, Kreide, Kohle, Tusche • Malerei: Acrylfarbe, Wasser, Pinsel, Lappen, Malspachtel • Übermalungen von S/W-Kopien • Kopieren von Bilddetails • Bildvorlagen für gestalterische Übungen • Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien • Filme / Videos, Texte • Werkvergleiche, Textarbeit • Skizzenheft, Smartphonekamera • IServ, gemeinsame digitale Ordnerstruktur
	Epochen/ Künstler	<ul style="list-style-type: none"> • zeichnerische und malerische Ausdrucksformen im Werk von Pieter Bruegel d. Ä • Rückbezüge auf Darstellungskonventionen in Mittelalter, Spätmittelalter und Renaissance • zeitgenössische Landschafts- und Genredarstellungen • Biografische Bezüge • historische Hintergründe, niederländische Renaissance, bäuerliches Leben im 16. Jh. • Werke zeitgenössischer Künstler, Vergleiche mit z.B.: Bosch, Breughel d. J., v.Eyck, Vermeer
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse und -interpretation im Hinblick auf die Konzeption von Bildwirklichkeiten (Schwerpunkt: Umdeutung von Wirklichkeitsaspekten, Bildzitate) • Nachstellen von Gemälden (z.B. „der Blindensturz“) zur Klärung von Beziehungen zwischen den Dargestellten • Analyse von Quellentexten (z.B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren und Stellung nehmen) im Hinblick auf die Rezeptionsgeschichte des Breugel’schen Werkes zu seiner Zeit und in nachfolgenden Epochen • Auseinandersetzung mit Zitaten (individuelle Sichtweisen) zur Klärung von Intentionen • differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung • Analyseskizzen, Entwurfsskizzen, Detailskizzen • Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels • Reflexion individueller Gestaltungen • Werkpräsentation und Ausstellen innerhalb der Schule

Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben Beispiele aus den letzten Abiturjahrgängen	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zum Lavieren und Übermalen von Kopien • „Farb-Raum“, Übungen zur farbbräumlichen Wahrnehmung • Experimente und Übungen zu gegenseitigen Effekten von Farbe und Gefühl (Farbräume, Farbverschiebungen, Symbolik von Farbe) • Zeichnen und Malen mit Aqua-Buntstiften als Übung für plastische und räumliche Gestaltung mit Farbe • „Mein Strich“ - Entwickeln einer „künstlerischen Handschrift“ • grafische Mittel der Ausdruckssteigerung, in Lichführung und Strichführung, • Übungen zur Schraffur • Schnellporträts mit Kohle und Edding • zeichnerische Übungen mit schwarzen und weißen Stiften auf grauem Papier • „Linien gehen spazieren“ – Ausdrucksmöglichkeiten von Linien, gestisches Gestalten • Ausschnittvergrößerungen von Gruppengemälden(100 Sprichwörter) • „Mein persönlicher Albtraum“ – Grafisch-zeichnerische Umgestaltung eines Bildes • „Los Modismos“ - Redewendungen als Kaltnadelradierung illustrieren, seriell drucken und in der Flächengestaltung lavierend überarbeiten mit Tusche (Ausstellungs- und Katalogprojekt) • Übungen zum Lavieren mit Tusche
	Klausur(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern (75%) mit schriftlicher Erläuterung (25%) • Aufgabenart II A: Aspektorientierte Analyse/Interpretation von Bildern unter Einbezug analytischer oder interpretierender Skizzen am Einzelwerk <p>-> Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen, „Evolution“ Transformation einer wissenschaftlichen Vorstellung in eine dreidimensionale Gestaltung (Kleinplastik)</p>

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben

Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs	UV2: Thomas Struth Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken
Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung fotografischer Gestaltungsmittel wie Ausschnittsetzung, Blickwinkel, Tiefenschärfe, Bewegungsunschärfe und Farbgestaltung • entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen • gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • realisieren bildübergreifende Gestaltung im Sinne von seriellem Arbeiten • analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten
Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge • erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Fotos und Fotoserien zu eingegrenzten Problemstellungen • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (Texte, Skizzen, Leporello etc.) • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand • erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges zu selbst gewählten Aspekten (Skizzen, Skizzenserien und Storyboards etc.) • entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie deren Analyse und führen dies zu einer Deutung zusammen • nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung

<p>Kompetenzen</p> <p>Bildstrategien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet fotografische Gestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter fotografischer Techniken • entwerfen Bilderserien und beurteilen die gegenseitigen Beeinflussungen von Einzelbildern • entwerfen und variieren Bilderserien im Hinblick auf die Darstellung einer zeitlichen Dimension in der fotografischen Gestaltung • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert • erörtern selbst erprobte Bildstrategien, vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten • variieren und bewerten abbildhafte und weniger abbildhafte (zum Beispiel abstrahierende) Darstellungsformen und erläutern die damit verbundenen Intentionen
<p>Bildkontexte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten • gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (z.B. Familienportrait) • realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen (z.B. im Skizzenheft) • erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern • bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung • erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen (z.B. Familienporträt Goya - Struth) • vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (z.B. beim Museumsbesuch im K21)
<p>Materialien/ Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Museumsbesuch im K21, Kunstsammlung NRW, Düsseldorf mit Bearbeitung werkspezifischer Aufgaben zu Fotografien von Struth • Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien • Filme / Videos, Texte • Fotografienvergleich in Textarbeit • Fotografieren mit dem eigenen Smartphone • Experimente zu den Grenzen und Möglichkeiten der fotografischen Mittel (analoge/digitale Kamera, eigenes Smartphone) • Sammeln und Ordnen von Bildern • Sichten der eigenen Familien-Alben • Skizzenheft, Smartphonekamera • IServ, gemeinsame digitale Ordnerstruktur

Inhaltliche Aspekte	Epochen/ Künstler	<ul style="list-style-type: none"> • fotografischer Realismus (Sander, Arbus etc.) • Düsseldorfer Photoschule (Bernd und Hilla Becher, Gursky, Höfer, Ruff u.a.) • zeitgenössische Fotografie
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Analysieren von Fotografien im Hinblick auf typisch fotografische Gestaltungskonzepte • Nachstellen von „Familienaufstellungen“ zur Klärung von Beziehungen zwischen den Dargestellten und zum Künstler -> Nähe / Distanz • Werkvergleiche (auch Vergleich mit eigenen Familienbildern), Textarbeit • Analyseskizzen, Entwurfsskizzen • differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung • Sortieren von Fotos und Anlage von eigenen Bildersammlungen • Experimente zu den technischen Möglichkeiten des eigenen Smartphones • serielles Fotografieren (zur Darstellung von Ähnlichkeiten und Unterschieden in Porträts, zur Darstellung von zeitlichen Dimensionen) • analoge und digitale Bildbearbeitung • Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels • Reflexion individueller Gestaltungen • Werkpräsentation
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben Beispiele aus den letzten Abiturjahrgängen	<ul style="list-style-type: none"> • „FakeStruth...mein Wuppertal“ – künstlerische Architekturfotografie (Schwarz/Weiß) • persönlich wichtige „Orte“ im direkten Lebensumfeld der Schüler*innen (Kalenderprojekt) • „Das Nicht-Selfie“ - inszenierte Familienfotos (Ausstellungsprojekt) • „Mein Corona-ICH“ – künstlerisches Selbstportrait im Distanzlernen • „Was kann mein Handy?“ – Experimente mit dem Handy, grundsätzliche Veränderungen im Menü (z.B. Manipulationsmöglichkeiten der Lichtempfindlichkeit) • Ungewohnte Perspektiven – Fotografie von Gegenständen aus unterschiedlichen Blickwinkeln, die Rätsel aufgeben • Leere Wuppertaler Straßen – Perspektive, Blickwinkel, Belichtung in Anlehnung an Struth • „Mein Wohnort, meine Hood“ – Porträt einer Wohnsituation nach gegebenen Kriterien mit anschließender Vorstellung aus der Perspektive des Bildes: „Ich, das Bild“ (Die Wirklichkeit der Bilder) • Inszenierte Fotografien des Kurses • „Was ist ein gutes Foto?“ - spannungsvolle Dokumentation eines selbst gewählten Objekts und Präsentation mit Hilfe einer Collage-App • „Stadtlandschaften inszenieren“ in Zentralperspektive • Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld in Form einer konzeptuellen Fotoreihe (Schwarz/Weiß)
	Klausur(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern (75%) mit schriftlicher Erläuterung (25%) als gestaltungspraktische Hausarbeit <p>-> Gestaltungspraktische Hausarbeit mit schriftlicher Erläuterung, „ArtAliens“ Konzeption einer Rauminstallation im Außenbereich des Schulgebäudes.</p>

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben		
Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs	UV3: Edvard Munch Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk	
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie deren Analyse und führen diese zu einer Deutung zusammen überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (hier: unter besonderer Berücksichtigung biografischer Bezüge, aber auch Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention realisieren bildübergreifende Gestaltung im Sinne von seriellen Arbeiten experimentieren mit ausdruckssteigernden Mitteln in Linie, Form und Farbe beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen

Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten • realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen • erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern • erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive (z.B. Einzel-, Familienporträt) in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen 	
Inhaltliche Aspekte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> • grafische Gestaltung: Graphit, Kohle, Tusche, Bunt- und Aquarellstifte, Fineliner, Pastellkreiden • Malerei: Acrylfarbe, Wasser, Pinsel, Lappen, Malspachtel • Bildvorlagen für gestalterische Übungen • Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien • Filme / Videos, Texte • Werkvergleiche, Textarbeit • Skizzenheft, Smartphonekamera • IServ, gemeinsame digitale Ordnerstruktur
	Epochen/ Künstler	<ul style="list-style-type: none"> • Munch (Autodidakt und Individualist) in Bezug zur zeitgenössischen Malerei in Skandinavien und Deutschland; historischer Kontext (dt. Kaiserreich), Salonkunst, Kunstmarkt, Munchs Beziehung zum „Verein Berliner Künstler“, seine Ausstellungen in Deutschland • Munch als „Wegbereiter“ des dt. Expressionismus • Die Motive von Munch im Kontext des Symbolismus, „Munch und die Frauen“ • Munch im Spannungsfeld zwischen Idealismus - Realismus - Naturalismus • Ausdruckssteigernde Gestaltungskonzepte in Klassischer Moderne, Realismus, Expressionismus, Symbolismus etc.
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse und -interpretation im Hinblick auf die Konzeption von Bildwirklichkeiten (Schwerpunkt: Motivbestand und Gestaltungskonzepte) • Analyse von Quellentexten (z.B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren und Stellung nehmen) im Hinblick auf die Rezeptionsgeschichte des Werkes von Munch in den Folgeepochen • Auseinandersetzung mit Zitaten (individuelle Sichtweisen) zur Klärung von Intentionen • Bildvergleiche zur Klärung von gestalterischen Einflüssen auf Künstler*innen folgender Epochen (Expressionisten, Realisten, Surrealisten) • differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung • Analyseskizzen, Entwurfsskizzen, Detailskizzen • Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels • Reflexion individueller Gestaltungen • Werkvergleiche, Textarbeit • Werkpräsentation

Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben Beispiele aus den letzten Abiturjahren	<ul style="list-style-type: none"> • „Mein Duktus“ - gestaltungspraktische Übungen zum Zeichnen (Kohle, Kreide) und Malen (Acryl-Farbe) mit ausdruckssteigernden Mixeln durch Vergrößerung der Formate • Nutzung großer Pinsel in Verbindung mit dem Lappen • Übungen zum gestischen Gestalten und der Gestaltung unter Zeitdruck • „Farbgefühl(e)“ - Experimente und Übungen zu gegenseitigen Effekten von Farbe und Gefühl (Farbräume, Farbverschiebungen, Symbolik von Farbe) • „Fälscherwerkstatt Munch“, Nachempfinden der Malweise durch Imitation • „Der Kuss“ - Kopie und Umdeutung – durch Farbgebung, Hintergrundgestaltung, Details und Malweise • „Der Corona-Schrei“ - Neuinterpretation des Werkes „Der Schrei“ von Edvard Munch, Material und Verfahren frei gestellt, aber kombinatorische Verfahren erwünscht • Wirkungsmöglichkeiten der Farben – praktische Vergleichsstudie zu Ausdrucksgehalten eines vorgegebenen Motivs • Ein expressionistisches Gedicht in Malerei übersetzen - Übung zum Einsatz expressiver Gestaltungsmittel in der Malerei • „Die Natur als Resonanzraum“ - expressive Landschaftsmalerei mit Acrylfarben
	Klausur(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart II C: Aspektorientierte Analyse/Interpretation von Bildern unter Einbezug analytischer oder interpretierender Skizzen verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben

Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs	UV4 & UV5: Hannah Höch & Max Ernst Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch	
	Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen • gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild • analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten
Kompeten-	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge • erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in sozialen Medien) • beschreiben strukturiert den wesentlichen, sichtbaren Bildbestand • erstellen differenzierte Skizzen zur Organisaion des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten • veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) • entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung • überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (hier: Aufschlüsselung von Bildthemen anhand formaler und biografischer Bezüge) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen • nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung

zen

Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none">• entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken• realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren)• bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv• dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren• beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess• erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen• erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert• erörtern selbst erprobte Bildstrategien, vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention• beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern• ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren)• vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten• vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen
Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none">• entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten• gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen• realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen• erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen• vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (hier: im Vergleich der unterschiedlichen Exil-Biografien von Höch und Ernst)• bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung• erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen• analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst• vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (u.a. in der Dauerausstellung des Max Ernst-Museums)
Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none">• Museumsbesuch des Max Ernst Museums, Brühl• Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien• Filme / Videos, Texte• zeichnerische Gestaltungsmittel (Graphit, Kohle, Tusche, Bunt- und Aquarellstifte, Fineliner, Pastellkreiden, Gel-Stifte)• malerische Gestaltungsmittel (Acrylfarbe, Wasser, Pinsel, Lappen, Malspachtel, Rakel)• Text- und Bildvorlagen für grafische Übungen, Überarbeitungen und Collagen (Schere, Cutter, Kleber)• Werkzeuge zur Umsetzung aleatorischer Verfahren (Kreiden, Glasplatten, Radiernadeln, Strukturen, etc.)• Gipsabformungen und Negativguss von Alltagsgegenständen für dreidimensionale Assemblagen• Skizzenheft, Smartphonekamera• IServ, gemeinsame digitale Ordnerstruktur

<p>Inhaltliche Aspekte</p>	<p>Epochen/ Künstler</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dadaismus, Surrealismus in Europa und den USA (u.a. Heartfield, Hausmann, Schwitters; Bréton, Dalí etc.) • historischer Kontext (dt. Kaiserreich, I. Weltkrieg, Weimarer Republik, Goldene Zwanziger, Nationalsozialismus, II. Weltkrieg) • Freud und die Psychoanalyse • Kunst von Indigenen (Picasso) • Action Painting / Drippings (Pollock) • Readymades (Duchamp) • surrealistische Strategien z. B. in der Werbeindustrie
	<p>Fachliche Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kombinatorische Verfahren für zwei- und dreidimensionale Werke: Collage, Frottage, Grattage, Décalcomanie, Assemblage • Bildanalyse und -interpretation im Hinblick auf die Konzeption von Bildwirklichkeiten (Schwerpunkt: Moti+++v-Bestand, Gestaltungskonzepte, dreidimensionale Kunstwerke) • Werkvergleiche, Textarbeit • Analyse von Quellentexten (z.B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren und Stellung nehmen) im Hinblick auf die Rezeptionsgeschichte der Werke • Auseinandersetzung mit Zitaten (individuelle Sichtweisen) zur Klärung von Intentionen • Analyseskizzen, Entwurfsskizzen, Detailskizzen • differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung • Führung und Expert*innengespräch im Max Ernst-Museum Brühl • Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels • Reflexion individueller Gestaltungen • Werkpräsentation
<p>Formen der Leistungsüberprüfung</p>	<p>Gestaltungspraktische Aufgaben Beispiele aus den letzten Abiturjahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Leben in Phantasielandschaften“ – experimentelle Farbgestaltung von großen Bildflächen mithilfe der Décalcomanie, anschließendes ausgestaltendes Übermalen von Teilaspekten zur Klärung von gestalterischen und inhaltlichen Bezügen • „Das Monster in mir“ – ausdrucksverändernde, ausdruckssteigernde Überarbeitung einer Porträfotografie • Kompositionsübungen Stillleben – Aus einzelnen Elementen durch die Komposition eine Geschichte entwickeln • Verfremdung einer Barbie-Puppe zu einer aktuellen Themenstellung, im kombinatorischen Verfahren mit diversen Materialien und Verbindungstechniken • Zeichenübungen in Anwendung unterschiedlicher Techniken zur Wiedergabe von Licht und Schatten, Oberflächen und Details (Formstriche, Schraffuren, Konturen, Binnenlinien, Editionslineien) • Restaurieren – Schaffung von zeichnerischen Übergängen in diversen gezeichneten Vorlagen mit Leerstellen • Raumsituationen erfinden unter Anwendung aleatorischer Verfahren mit Holzbeize und unterschiedlich breiten Pinseln mit anschließender Festlegung und Ausarbeitung unter Anwendung raumschaffender Mittel • Sammeln als ästhetische Praxis und als Ausgangspunkt für prozessorientierte zufallsgesteuerte Gestaltungen – Collagen aus gegebenen Motiven • Teilnahme an der Creative Collage Challenge (Instagram) - wöchentlich aus einem vorgegebenen Bild eine Collage erstellen und präsentieren • „GipswerkstaX“ - Gießen / Abformen dreidimensionaler Formen aus Alltagsgegenständen und zu Assemblagen zusammenfügen • „Problem Raum“ - Übungen zum Skizzieren von Raumsituationen und dreidimensionalen Plastiken

Klausur(en)	<ul style="list-style-type: none">• Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern (75%) mit schriftlicher Erläuterung (25%)• Aufgabenart II B: Aspektorientierte Analyse/interpretation von Bildern unter Einbezug analytischer Skizzen im Bildvergleich <p>-> Gestaltungspraktische Aufgabe mit schriftlicher Reflexion, Thema: „Die Invasion“ Frottage, Collage und Grattage, Gestaltung einer Auseinandersetzung frei konstruierter Figuren miteinander</p>
-------------	--

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben

Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs		UV6: Rebecca Horn Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk
Kompeten-	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen • analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren Objekte und Plastiken zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge • erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (z.B. Skizzenheft) • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand • erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten • veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen, hier auch: kommentierende Bilderschließung) • entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung • überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der Zusammenhänge in Form und Motivik) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen • nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung

zen	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert • erörtern selbst erprobte Bildstrategien, vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten • gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen • realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen • erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern • bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung • erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen • analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien- /Konsumwelt und der bildenden Kunst • vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (u.a. Installationen, Videos, Performances)
Inhaltliche Aspekte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien • Filme / Videos, Texte • Gestaltungsmittel und Werkzeuge zum Plastizieren, Konstruieren und Verbinden von heterogenen Materialien (Draht, Ton, lufttrocknende Modelliermasse, versch. Kleber, Klebebänder, Heißkleber, Kabelbinder, Nadel & Faden, Schläuche, Gewebe, Federn, Watte, Kunststoffteile, etc.) • Gestaltungsmittel für kinetische Objekte: kleine Wechselstrommotoren, Batterien, Zahnräder, Schrumpfschläuche etc. • Skizzenheft, Smartphonekamera • I Serv, gemeinsame digitale Ordnerstruktur
	Epochen/ Künstler	<ul style="list-style-type: none"> • Surrealismus (u.a. Ernst, Magritte) • erweiterter Kunstbegriff – Readymade, Objektkunst, Installation, Environment, Happening, Performance (Duchamp, Beuys) • Kinetische Kunst (Tinguely, Calder) • feministische Positionen (u.a. Höch, Bourgeois, Kahlo, Schapiro, Kruger, Trockel, Neshat, Abramovic)

te	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • dreidimensionales Gestalten (Plastizieren, Montieren/Konstruieren, Installieren) • Verbindungstechniken • Bildanalyse und -interpretation im Hinblick auf die Konzeption von Bildwirklichkeiten (Schwerpunkt: Motiv-Bestand, Gestaltungskonzepte, Körper-Raum-Relation) • Werkvergleiche, Textarbeit • Auseinandersetzung mit Zitaten (individuelle Sichtweisen) zur Klärung von Intentionen • Analyseskizzen, Entwurfsskizzen, Detailskizzen • differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung • Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels, • Reflexion individueller Gestaltungen • Werkpräsentation
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur formalen Reduktion/ Abstraktion im Sinne von Vereinfachung • Plastizieren mit Ton, lufttrocknender Modelliermasse • Entwickeln von Verbindungstechniken • Übungen zum Skizzieren dreidimensionaler Kunstwerke, Studien • „Malmaschinen konstruieren“- mechanische Objekte, kinetische Kunst • „Raumerkundungen“ - Übungen zum Verhältnis von eigenem Körper und Raum
	Klausur(en) Vorabitur	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung einer Collage / Objekten (75%) mit schriftlicher Erläuterung (25%) • Aufgabenart II B: Aspektorientierte Analyse/Interpretation von Plastiken / Objekten unter Einbezug analytischer Skizzen im Bildvergleich • Aufgabenart III: Fachspezifische Erörterung ausgehend von einem fachlich orientierten Text in Verbindung mit Bildbeispielen aus der Malerei